

testen sind sie, wenn ein Horn in die Höhe steht und das andere sich herabsenkt; so ein Ochs heißt dann mokwe und wird der Liebling. Es ist auch Brauch, die Hörner an ihrer Spitze zu durchbohren, worin sie dann eine Quaste befestigen, nämlich das Ende eines Kuhschwanzes. Auch Kühe ohne Hörner sind nicht selten. Sonst hat das Vieh alle möglichen Farben.

Die Häute der Rinder dienen als Lager und zu Stricken, während die Felle des Kleinviehs gegerbt werden zu Kleidungsstücken für die Frauen.

Von andern Hausthieren erscheint nur noch der Hund, der nichts taugt, und selbst noch unschön ist. Die Hauskatze fehlt, obwohl es wilde Katzen in den Wäldern in Menge gibt.

### 18. Wohnung.

Was Wohnung anbelangt, so muß man unterscheiden ihre provisorische Hütten aus Schilf zur trockenen Jahreszeit in der Nähe des Flusses, und ihre festen Wohnungen im Walde, welche letztere sie als die eigentliche Heimat ansehen. Die Ersteren dienen bloß für einige Monate, wo man sie dann entweder abreißt oder sie andern überläßt. Man baut sie aus Schilf mit Kuhmist überstrichen, und sie dienen mehr als Lagerstätte des Nachts, um vor den Nordwinden geschützt zu sein, daher man sie mit Asche anfüllt, um gegen Kälte sich darin zu bewahren. Viele sehen